

## Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.6.2023, 8.30 Uhr

### 15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

## Nahezu die Hälfte der Postdoktorierenden sind sechs Jahre später nicht mehr in der Schweiz

**2015 begannen rund 2800 Personen ein Postdoktorat in der Schweiz oder mit einem Mobilitätsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) im Ausland. Sechs Jahre später waren 27% von ihnen an Schweizer Hochschulen beschäftigt. Nahezu die Hälfte der Postdoktorierenden verliess die Schweiz und die Hälfte der Personen, die ein Postdoktorat im Ausland mit einem Mobilitätsstipendium in Angriff nahmen, kehrte in die Schweiz zurück. Der Austritt aus dem akademischen Bereich ist häufig definitiv, wobei 40% der Postdoktorierenden, die ausserhalb des Hochschulbereichs beschäftigt sind, in einem Sektor mit hoher Forschungs- und Entwicklungsintensität arbeiten. Dies sind die Ergebnisse aus einer neuen Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS).**

Das Postdoktorat bietet die Möglichkeit, nach dem Abschluss des Doktors an einer Hochschule zusätzliche Forschungserfahrungen zu sammeln, und ist häufig die erste Etappe in der akademischen Laufbahn einer Person. Gestützt auf eine Verknüpfung der Daten der Hochschulpersonalstatistik mit jenen des SNF stellt die neue Studie erstmals umfassende und ausführliche Informationen zum Eintritt in das Postdoktorat, die Anzahl Postdoktorierender und deren spätere Laufbahn zur Verfügung.

### Rund 2800 Personen begannen 2015 mit einem Postdoktorat

2015 nahmen nahezu 2800 Personen ein Postdoktorat in Angriff. Knapp 86% taten dies an einer Schweizer Hochschule, 5% in einer Forschungseinrichtung in der Schweiz (mit einer Finanzierung des SNF) und rund 10% im Ausland mit einem Mobilitätsstipendium des SNF. 57% der Postdoktoratseintritte erfolgten in den Bereichen exakte und Naturwissenschaften oder technische Wissenschaften, 15% entfielen auf den Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften. 55% der Postdoktorierenden hatten ihr Doktorat an einer ausländischen Hochschule absolviert. In den Bereichen exakte Wissenschaften und Naturwissenschaften sowie technische Wissenschaften ist dieser Anteil noch höher (65% bzw. 61%), während er sich in den Geistes- und Sozialwissenschaften auf 41% beläuft.

### 14% arbeiten sechs Jahre später immer noch als Postdoktorierende

Sechs Jahre nach dem Eintritt waren 27% der Postdoktorierenden, d. h. rund 700 Personen, an einer Schweizer Hochschule angestellt oder verfügten über ein Mobilitätsstipendium des SNF. 14% arbeiteten immer noch als Postdoktorierende, 2% hatten eine Professur an einer Schweizer Hochschule und 11% übten eine andere Tätigkeit an einer Schweizer Hochschule aus. Von diesen 700

Personen arbeitete ein Drittel (32%) mit einem Pensum von weniger als 80% und 27% hatten einen unbefristeten Vertrag (7% aller Eintretenden ins Postdoktorat von 2015).

### **Die Hälfte der Postdoktorierenden ist sechs Jahre später nicht mehr in der Schweiz**

Etwas weniger als die Hälfte (44%) der Personen, die ein Postdoktorat in der Schweiz in Angriff nahmen, waren sechs Jahre später nicht mehr in der Schweiz. Am höchsten ist dieser Anteil bei den Postdoktorierenden in den Bereichen exakte und Naturwissenschaften (56%) sowie technische Wissenschaften (48%). Postdoktorierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit haben die Schweiz je nach Ländergruppe zu 46% bis 62% verlassen (gegenüber 7% der Postdoktorierenden mit Schweizer Staatsangehörigkeit).

Von den Forschenden, die mit einem Mobilitätsstipendium des SNF ein Postdoktorat im Ausland in Angriff genommen hatten, kehrten 48% in die Schweiz zurück.

### **Ausrichtung Forschung und Entwicklung**

Der Ausstieg aus dem akademischen Bereich ist häufig definitiv. Von den Personen, die den akademischen Bereich verlassen haben, arbeiteten 40% in einem Wirtschaftszweig mit hoher oder mittelhoher Forschungs- und Entwicklungsintensität. Dieser Anteil beläuft sich bei den Postdoktorierenden im Bereich exakte und Naturwissenschaften auf 51%, bei jenen im Bereich technische Wissenschaften auf 47%. Die Hälfte (56%) der im ausserakademischen Bereich beschäftigten Postdoktorierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften und 37% jener des Bereichs Medizin und Pharmazie arbeiteten im Gesundheitswesen oder in der öffentlichen Verwaltung.

## Definitionen

**Datenquelle:** Die in dieser Publikation verwendeten Daten stammen aus dem LABB-System für das Hochschulpersonal, das auf der Grundlage der Hochschulpersonalstatistik (SHIS-PERS) für den Zeitraum von 2015–2021 erstellt wurde. Die Statistik SHIS-PERS ermittelt jedes Jahr die personellen Ressourcen, die dem Schweizer Hochschulwesen zur Verfügung stehen. Diese Daten wurden mit jenen des Schweizerischen Nationalfonds über die finanzierten Projekte und die Karriereförderungsinstrumente verknüpft und in diese integriert, um die Untersuchung der Verläufe der Postdoktorierenden nicht auf diejenigen beschränken zu müssen, die in der Schweiz geblieben sind. Für die Analyse der weiteren Verläufe wurden diese Daten mit dem Teil Beschäftigung des LABB-Systems verknüpft.

**Ermittlung der Population der Postdoktorierenden:** Als Postdoktorierende gelten alle Personen, die folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie verfügen über einen befristeten Vertrag (SHIS-PERS); sie sind als wissenschaftliche Mitarbeitende angestellt (SHIS-PERS) oder haben eine gleichwertige Anstellung (SNF); sie sind an einer Schweizer Hochschule oder in einer anderen Einrichtung in der Schweiz über SNF-Projekte oder im Ausland über ein Mobilitätsstipendium des SNF angestellt; ihre Hauptaufgabe ist die Forschung und Entwicklung (SHIS-PERS); sie haben in den fünf Jahren vor Beginn des Postdoktorats einen Dokoratsabschluss erworben.

**Analysebereich:** Der Analysebereich umfasst die Personen, die am 31. Dezember 2015 erstmals als Postdoktorierende an einer Schweizer Hochschule angestellt waren und von der Hochschule oder im Rahmen eines Karriereförderungsinstrumentes des SNF bezahlt wurden oder die im Ausland mit einem Mobilitätsstipendium des SNF oder in einer Forschungseinrichtung im Rahmen eines vom SNF finanzierten Projekts beschäftigt waren. Für die Beschreibung und die Zählung der Population der Postdoktorierenden wurden alle Kategorien berücksichtigt. Mit Ausnahme des ETH-Bereichs ist eine Längsschnittbeobachtung der im Rahmen eines vom SNF finanzierten Projekts in einer Forschungseinrichtung beschäftigten Postdoktorierenden nicht möglich. Daher werden diese aus den Längsschnittanalysen ausgeschlossen. Die Personen werden nach ihrem Eintritt in das Postdoktorat im Jahr 2015 während sechs Jahren (Stand am 31. Dezember) beobachtet. Die Analysen zur Forschungs- und Entwicklungsintensität bei den ausserhalb des Hochschulbereichs beschäftigten Personen sind lediglich bis fünf Jahre nach dem Postdoktoratseintritt verfügbar. Die Analysen zum Beschäftigungsgrad sowie zum Vertragstyp beziehen sich auf Personen, die an einer Schweizer Hochschule tätig sind.

---

---

## Auskunft

Francesco Laganà, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel.: +41 58 463 65 30,  
E-Mail: [francesco.lagana@bfs.admin.ch](mailto:francesco.lagana@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Neuerscheinung

«Verläufe der Postdoktorandinnen und Postdoktoranden», BFS-Nummer: 2245-2300  
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

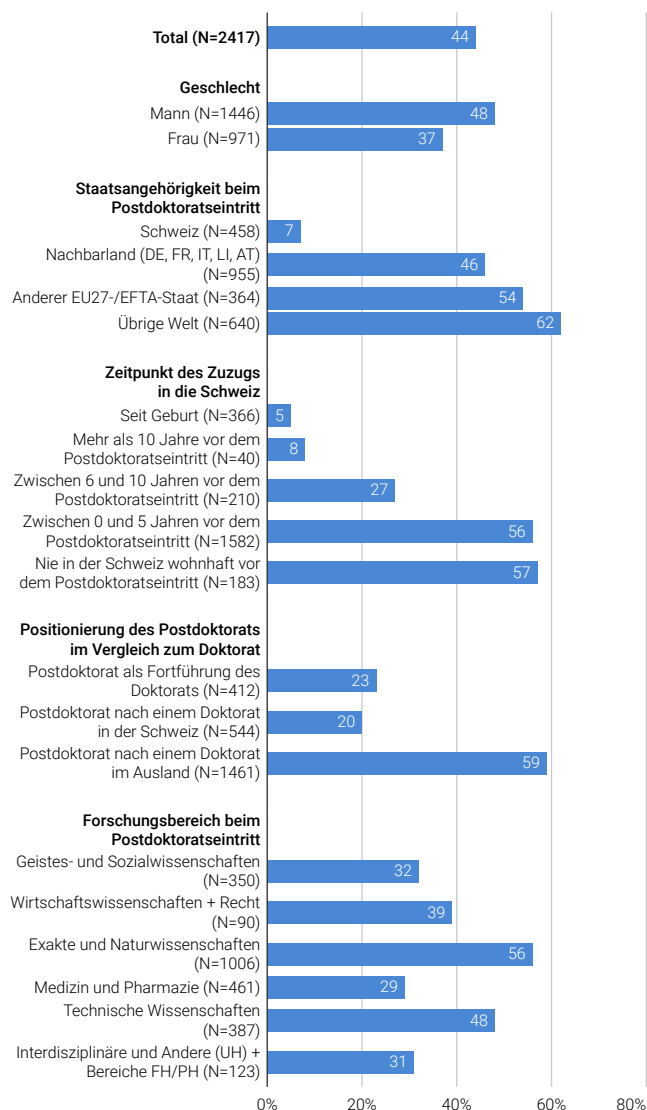
Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0277](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0277)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

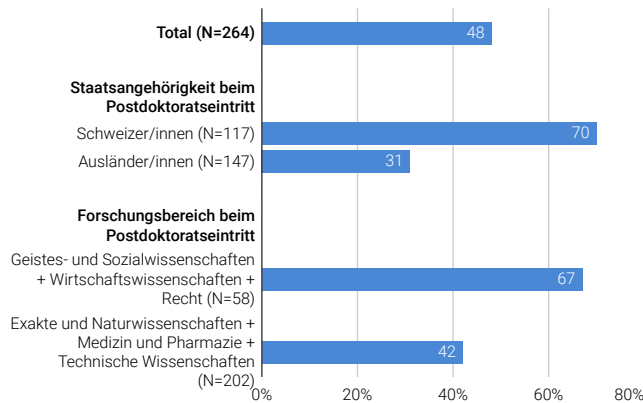
Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), swissuniversities und der Schweizerische Nationalfonds (SNF) haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

## Eintretende von 2015, die das Postdoktorat an einer Schweizer Hochschule begannen<sup>1</sup>: Wegzüge aus der Schweiz sechs Jahre nach dem Eintritt, in %



<sup>1</sup> enthält bei den Postdoktorierenden, die in einem vom SNF finanzierten Projekt tätig sind, die Institute des ETH-Bereichs  
Die Gruppen mit Fallzahlen <40 oder mit unbekanntenen Werten in den jeweiligen Interessenbereichen sind in der Grafik nicht dargestellt, aber im Total enthalten.

### Eintretende von 2015, die das Postdoktorat mit einem Mobilitätsstipendium des SNF begannen: Rückkehr in die Schweiz sechs Jahre nach dem Eintritt, nach Staatsangehörigkeit und Forschungsbereich, in %

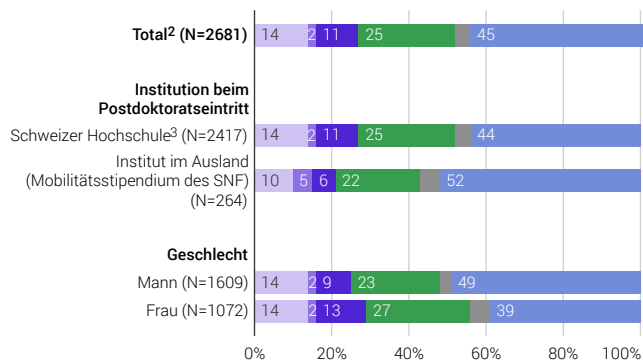


Die Gruppen mit Fallzahlen <40 sind in der Grafik nicht dargestellt, aber im Total enthalten.

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2023

### Eintretende in das Postdoktorat von 2015: Einzelheiten zum Verlauf in den Hochschulen<sup>1</sup> sechs Jahre nach dem Eintritt, in %



Legend: Postdoktorierende (light blue), Professor/innen (dark blue), Andere Stelle an einer schweizer Hochschule (purple), Stelle ausserhalb der Schweizer Hochschulen (green), Andere (nicht auf dem Schweizer Arbeitsmarkt beschäftigt oder mit nicht bekannter Situation) (grey), Nicht in der Schweiz und nicht in den Daten des SNF (dark blue).

<sup>1</sup> enthält die Stellen, die über Karriereförderungsinstrumente oder Projektförderung des SNF finanziert werden

<sup>2</sup> Aufgrund der verfügbaren Daten wird die Kategorie der Personen, die in der Schweiz ein Postdoktorat ausserhalb der Hochschulen oder des ETH-Bereichs begannen, in den Verlaufsanalysen nicht berücksichtigt.

<sup>3</sup> enthält bei den Postdoktorierenden, die in einem vom SNF finanzierten Projekt tätig sind, die Institute des ETH-Bereichs

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2023